

Anlage 1

Das Museum für Ostasiatische Kunst feiert im Herbst 2009 das 100jährige Jubiläum seiner Gründung und zeigt in seinen Schauräumen in der Zeit vom 17.10.2009 bis 10.01.2010 die Doppelausstellung „Surimono: Die Kunst der Anspielung“ und „Das Herz der Erleuchtung. Buddhistische Kunst aus China (550-600)“. Außerdem lädt das Museum für Ostasiatische Kunst zum Symposium „Circa 1909“ am 29.10.2009 und zum Tag der offenen Tür am 31.10.2009 ein.

Das Herz der Erleuchtung: Buddhistische Kunst aus China (550-600) zeigt Steinabreibungen von monumentalen Texten, die fromme Buddhisten während der Nördlichen Qi-Dynastie in die Berge meißelten. Das grandiose Projekt entsprang dem Wunsch, die diesseitige Welt in eine buddhistische Topographie zu verwandeln. Neben den Steinabreibungen zeigt die Ausstellung Steinskulpturen derselben Periode. Stücke aus dem Altbestand des Kölner Hauses geben zusammen mit Leihgaben des Rietberg Museums Zürich Einblick in eine der großen Blüteperioden buddhistischer Steinskulptur in China. Im Kontext der erst seit einigen Jahren erforschten Felseninschriften erscheinen die vom Museumsgründer erworbenen Schätze und die Leihgaben aus Zürich in neuem Licht. Sie sind ein Vermächtnis, das zu immer wieder neuen Fragestellungen auffordert. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte Ostasiens in Heidelberg, der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und in Kooperation mit der Provinz Shandong erarbeitet.

Surimono: Die Kunst der Anspielung im japanischen Farbholzdruck zeigt 120 japanische Farbholzschnitte, die als luxuriöse und besonders kostbare Privateditionen (*surimono*) von Dichterkreisen in Auftrag gegeben wurden. Die Sammlung des Künstlers Marino Lusy (1880-1954) gehört dem Museum für Gestaltung in Zürich und befindet sich seit 2005 als Dauerleihgabe im Rietberg Museum, wo sie durch ein internationales Forscherteam unter Leitung von John Carpenter, Professor an der School of Oriental and African Studies (SOAS) der Universität London intensiv erforscht und aufgearbeitet wurde. Die Sammlung Lusy zählt zu den bedeutendsten Surimono-Sammlungen Europas und zeugt durch ihre hervorragende Qualität und den phantastischen Erhaltungszustand der Blätter von Marino Lusys Kennerschaft. Ein Teil der Sammlung wurde bereits im Rietberg Museum gezeigt, während in Köln ausnahmslos Blätter ausgestellt sind, die in Zürich noch nicht zu sehen waren.

Am 29.10.2009 findet ein internationales Symposium statt unter dem Titel **Circa 1909**. Kollegen aus Museen, die um das Jahr 1909 bereits ostasiatische Kunst sammelten, werden Einblick in die Sammlungsgeschichte ihrer Häuser geben. Die Beiträge von Museumsfachleuten aus West- und Osteuropa, aus den USA und aus Russland bilden ein facettenreiches Panorama. Es kommen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zu Tage, die sich zum Teil aus der Rivalität unter den Großmächten in der Spätphase des europäischen Kolonialismus erklären lassen. Die Beiträge machen deutlich, dass die Gründung des Kölner Hauses genau in die Achsenzeit der großen Ostasienexpeditionen fällt, die den Beginn der Ostasiatischen Kunstgeschichte als wissenschaftliche Disziplin markieren. Die Beschäftigung mit dieser Epoche ist zugleich ein Beitrag zur Provenienzforschung und zur Beutekunst-Diskussion.

Am 31.10.2009 findet von 11 bis 17 Uhr ein **Tag der offenen Tür** statt. Die Bürgerinnen und Bürger, besonders die Familien, sind zu einem vielfältigen Kulturprogramm eingeladen, das neben Kunst und Musikgenuss auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen lässt. Im Rahmen eines Schülerwettbewerbs haben fünf Kölner Schulen anlässlich des Jubiläums "Fahnen der Wünsche" gestaltet, die das Museumsgebäude weithin sichtbar schmücken.

Zielgruppen der Ausstellungen und Veranstaltungen sind sowohl nationale als auch internationale kunstinteressierte Kreise, aber auch das allgemeine lokale und regionale Publikum.

Mit dem Umfang der Werbemittel, die im anliegenden vorläufigen Werbeplan (Anlage 3) spezifiziert sind, soll die auch für den wirtschaftlichen Erfolg der Ausstellungen notwendige Öffentlichkeit gewährleistet werden.

Die Eintrittskalkulation stellt sich wie folgt dar:

| Besucher | Vollzahler | Ermäßigt <u>Kombitickets</u> | Familien- | Gesamt | |
|-------------------------------|-------------|---------------------------------|-----------|--------------------|---------------|
| | | | ticket | | |
| Vollpreis | 6,50 € | 3,50 € | 13,00 € | | |
| Anteil "Sonderausstellung" | 4,00 € | 2,00 € | 8,00 € | | |
| geschätzte Besucherzahl | 7.500 | 2.400 | 100 | 10.000 | |
| Ticketverkauf / Anteil Ausst. | 30.000,00 € | 4.800,00 € | 800,00 € | 35.600,00 € | 3,56 € |